

„Biographien und Rezeption Bonner Geographen“

Prof. Dr. Hans Böhm



Passbild- Prof. Dr. Hans Böhm

Leben und Ausbildung:

Prof. Dr. Hans Böhm war ein bedeutender Geograph, der sich mit der Sozial-, Agrar- und Bevölkerungsgeographie, aber auch mit der Hochgebirgsforschung beschäftigt hat.

Er wurde am **01.05.1937** geboren und lebte mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in St. Augustin.

Zur Schule ging Böhm in Opladen, wo er **1955** sein Abitur absolvierte. Daraufhin begann er ein Studium der Geographie, Germanistik, Philosophie und Pädagogik in München.

Im Wintersemester **1958/59** wechselte er nach Bonn und Köln, wo er sein Studium fortsetzte.

1961 absolvierte er die Vorprüfung in Philosophie und Pädagogik an der Universität von Köln.

Er verstarb am **01.08.2004** im Alter von nur 67 Jahren in Bonn an Krebs.

Seine Zeit am GIUB

1965 promovierte Hans Böhm in Bonn bei Prof. Dr. Carl Troll. Das Thema war von physisch geographischer Natur und lautete: „*Das Paznauntal. Die Bodennutzung eines alpinen Tales auf geländeklimatischer, agrarökologischer und sozialgeographischer Grundlage*“. Diese Arbeit wurde **1970** als Band in die „*Forschungen zur deutschen Landeskunde*“ aufgenommen.

Daraufhin folgten zwei Jahre als wissenschaftlicher Angestellter am Geographischen Institut.

1967 wurde er dann zum wissenschaftlichen Assistent ernannt, woraufhin **1968** die Ernennung zum akademischen Rat folgte.

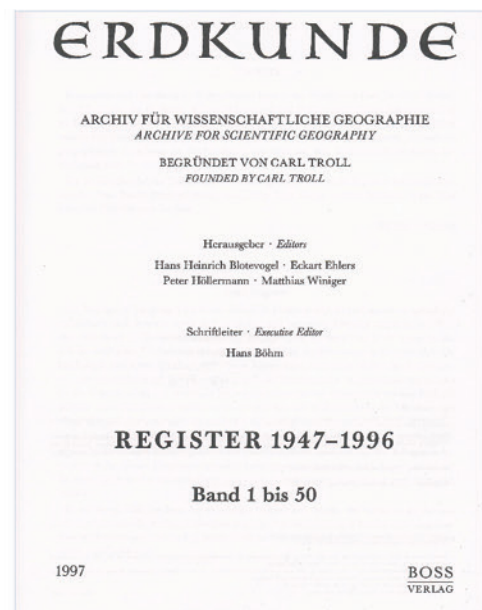
1976 habilitierte er sich für das Fach Geographie bei Prof. Dr. Wolfgang Kuls und **1980** wurde seine Habilitationsschrift unter dem Titel „*Bodenmobilität und Bodenpreisgefüge in ihrer Bedeutung für die Siedlungsentwicklung. Eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung der Rechtsordnungen und der Kapitalmarktverhältnisse für das 19. und 20. Jahrhundert dargestellt an ausgewählten Beispielen*“ in „*Untersuchungen zur Struktur und Entwicklung rheinischer Gemeinden. Arbeiten zur Rheinischen Landeskunde*“ (Hg. KULS) veröffentlicht.

Ab **1980** lehrte er unter anderem Statistik am Geographischen Institut und führte Exkursionen nach Griechenland durch.

Während seiner Zeit am Institut hat er des Öfteren Angebote erhalten ins Ausland zu gehen. Jedoch war seine Familie der Grund dafür, nicht fort zu gehen. Böhm war laut Frau Astrid Mehmel – seiner engsten Mitarbeiterin im DFG-Projekt zur Edition des Buches „*Wie ich zum Geographen wurde*“ von Prof. Dr. Alfred Philippson – ein „Familienmensch“.

Seine Zeit als Schriftleiter der „Erdkunde“

Herr Böhm übernahm **1994** die Schriftleitung der „*Erdkunde*“, welche von Troll gegründet worden war, und führte die Redaktion bis **2002**. In diesem Zusammenhang publizierte er einige grundlegende Werke zu Geschichte der Erdkunde, so zum Beispiel „*Erdkunde – 50 Jahrgänge, Archiv für wissenschaftliche Geographie – ein Rückblick und Ausblick*“.



Cover der Erdkunde, Hans Böhm als Schriftleiter

Quellen:

Mehmel, Astrid (2014). Persönliches Interview, geführt von den Verfassern. Bonn, 1. Dezember 2014

Fotoarchiv Geographisches Institut Bonn (Foto Hans Böhm)

Archiv Geographisches Institut Bonn

MEHMELE, A.; U., WARDENGA (2004). Nachruf Hans Böhm. In: Rundbrief Geographie Heft 190. Hg. VGDH, Leipzig.

DITTMANN, A. (2004). Nachruf Prof. Dr. Hans Böhm. In: Erdkunde Band 58, Heft 4. Hg. Bendix, J. et al. B.O.S.S. Verlag, Kleve.

„Biographien und Rezeption Bonner Geographen“

Prof. Dr. Hans Böhm

Besondere Werke:

1991 verfasste Hans Böhm Beiträge zur Geschichte der Geographie an der Universität Bonn, die zur Übergabe des neuen Institutsgebäudes in Bonn-Poppelsdorf herausgegeben wurden. Deswegen war er mit den Archivalien sehr vertraut, da er viel Zeit mit der Recherche und Aufbereitung von Materialien verbrachte.

Des Weiteren war er im Arbeitskreis „Geschichte der Geographie“ aktiv. Dort war es ihm wichtig, mit der Geschichte der Geographie im wissenschaftlichen Ansatz kritisch umzugehen und historische Quellen so quellenkritisch wie Historiker zu interpretieren. In diesem Sinn sollte sich die Disziplingeschichte zwar vor allem mit den inhaltlichen und personellen Wandlungen der Geographie auseinandersetzen, dabei aber auch die politischen Rahmenbedingungen beachten. Dabei interessierte ihn vor allem die Zeit des Nationalsozialismus, von dem einige Bonner Geographen wie Prof. Alfred Philippson und Prof. Leo Waibel betroffen waren.

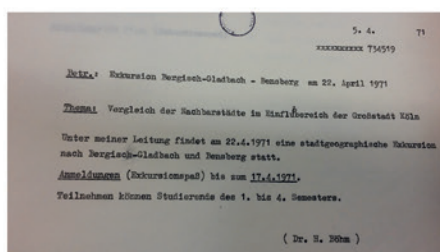
Dieses Interesse lässt sich damit erklären, dass er persönliche familiäre Erfahrungen mit diesem Thema gemacht hat, weswegen er die Geographie unter einer damals noch ungewöhnlich kritischen Perspektive betrachtete.

Durch seine Recherchen im Archiv des Institutes war ihm bekannt, dass die Lebenserinnerungen Alfred Philippsons aus Theresienstadt, dort aufbewahrt wurden, wobei schon zu seinen Lebzeiten versprochen worden war, dass die Universität seine Lebenserinnerungen als Buch herausgibt, wofür er sich besonders eingesetzt hat und versuchte, Gelder für dieses Forschungsprojekt zu erhalten. Dies führte zu einem mehrjährigen DFG-Projekt unter seiner Leitung und Astrid Mehmel, der heutigen Leiterin der Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus, als wichtigster Mitarbeiterin.

Ein weiteres Beispiel ist sein Werk über Prof. Dr. Alfred Rühl von 1989, welcher ebenfalls Probleme mit den Nationalsozialisten hatte, da er jüdische Verwandte hatte.

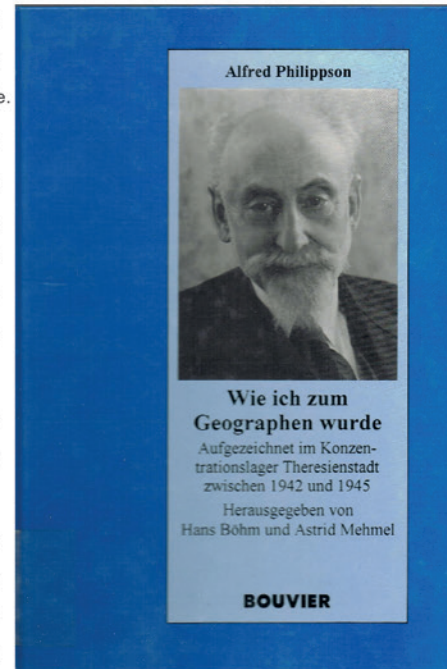
1999 hielt Böhm einen seiner letzten Vorträge am Institut anlässlich des 100. Geburtstags von Troll. Dieser handelte von seinen Werken und seinem Leben, womit er eine lebhaft und kontroverse Diskussion in der Wissenschaft über die Rolle Trolls in der Zeit des Nationalsozialismus anstieß:

Bei seinem Versuch unparteiisch zu dokumentieren, dass Troll ein großer Wissenschaftler war, der während des Nationalsozialismus Karriere gemacht hat kam es durch Missverständnisse zu Anfeindungen. Dabei ging es ihm um eine kritische Würdigung eines Mannes, von dem er viel gelernt hatte und dessen Mut, Ehrgeiz und Erfolg er bewunderte.



Geplante Exkursion von Böhm zum Thema „Vergleich der Nachbarstädte im Einflussbereich der Großstadt Köln“

Quellen:
 Mehmel, Astrid (2014). Persönliches Interview, geführt von den Verfassern. Bonn, 1. Dezember 2014
 Archiv Geographisches Institut Bonn
 MEHMEL, A.; U., WARDENGA (2004). Nachruf Hans Böhm. In: Rundbrief Geographie Heft 190. Hg. VGDH, Leipzig.
 DITTMANN, A. (2004). Nachruf Prof. Dr. Hans Böhm. In: Erdkunde Band 58, Heft 4. Hg. Bendix, J. et al. B.O.S.S. Verlag. Kleve.



Buchcover „Wie ich zum Geographen wurde“, Herausgegeben von Hans Böhm und Astrid Mehmel, Bonn 1996 und zweite erweiterte Auflage 2000.

Die Persönlichkeit Böhms:

Bezüglich seiner Persönlichkeit kann Böhm als überaus integer bezeichnet werden. Seine langjährige Mitarbeiterin Frau Mehmel beschreibt ihn als einen ausgesprochen netten, sehr hilfsbereiten Menschen, der den Studenten immer sehr geholfen hat und ein wirklich guter Kollege war.

Zudem soll er ein ausgesprochen gerechter, äußerst hilfsbereiter und ein sehr belesener Familiengewesen sein. Zudem wird er von Frau Mehmel als sehr zurückhaltend beschrieben. Er selber soll sich nie in den Vordergrund gestellt haben.

Vor allem im Arbeitskreis Disziplingeschichte ist er unvergessen, da nach 10 Jahren immer noch über ihn und seine Arbeit gesprochen wird.